



Partner des VID:	ARAG Sportversicherung	LandesSportBund Nordrhein-Westfalen e.V.
	Sport-Informations-Dienst, Köln	LandesSportBund Rheinland-Pfalz e.V.
	Firma Himmelseher, Köln	Landessportverband für das Saarland
	Landessportbund Hessen e.V.	Hamburger Sportbund e.V.
	Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.	Bayerischer Landes-Sportverband e.V.
	Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V.
	Badischer Sportbund e.V. Karlsruhe	Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern
	Badischer Sportbund e.V. Freiburg	DSV aktiv-Club der Freunde des Skisports
	Württembergischer Landessportbund e.V.	Deutscher Ruderverband
	Landessportbund Sachsen e.V.	SPORT & VEREIN Informationsservice
	Sportbund Rheinland e.V.	

Topthemen im Januar



YOG feiern im Januar ihre Premiere. © Innsbruck 2012 GmbH

Jugend-Olympia: Fackellauf gestartet

Am Dienstag nach Weihnachten startete der Fackellauf für die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele (YOG) in Innsbruck. Bürgermeisterin **Christine Oppitz-Plörer** hatte die Fackel am frühen Morgen entzündet. Insgesamt tragen 2012 Läufer und Läuferinnen die Fackel auf ihrer 18-tägigen Reise über 3573 Kilometer durch ganz Österreich. Der Lauf endet mit der Entzündung des Feuers der Jugendspiele am 13. Januar am Bergisel. Das Olympische Feuer war am 17. Dezember in Athen entfacht und mit dem Flugzeug nach Innsbruck gebracht worden.

Zur Meldung

- ▶ [Bach sieht Gefahr für deutschen Olympiaerfolg in und nach London](#)
- ▶ [Nasse-Meyfarth: Verbände sollen Meisterschaften zusammenlegen](#)
- ▶ [Mourinho, del Bosque, Ferguson: Alle loben Löw](#)
- ▶ [London 2012: Olympia-Macher mit Ticketerlösen zufrieden](#)
- ▶ [Britischer Sprinter versteigert sich erfolgreich bei Ebay](#)
- ▶ [DOSB erwartet nach „Fall Friedek“ keine Prozesslawine](#)

ARAG Sportversicherung informiert

- ▶ [Schaden des Monats: Und wenn das fünfte Lichtlein brennt...](#)
- ▶ [Tausend gute Vorsätze fürs neue Jahr - Sportstudios](#)
- ▶ [Gänsebraten und Idealmaße](#)
- ▶ [Urheberrechts- und Markenrechtsverletzungen](#)

Aus den Landessportbünden

- ▶ DSV aktiv: Startklar für die Saison? / Gefahren auf der Skipiste minimieren
- ▶ Hamburger Sportbund: Sportvereine brauchen Übergangslösung für 1-Euro-Jobs
- ▶ Badischer Sportbund Nord: Verpflichtung zu Moral und Werten
- ▶ Sportbund Rheinland: Damoklesschwert schwebt über den Vereinen
- ▶ Mecklenburg-Vorpommern: Präsident Remer wiedergewählt / „Klappe gegen rechts“
- ▶ LSB Sachen sucht „Umweltfreundliche Gemeinden“
- ▶ Bayerischer Landes-Sportverband: Förderung 2012 deutlich verbessert
- ▶ Sportbund Rheinland: Öffentlichkeitsarbeit zwischen Pflicht und Kür
- ▶ Badischer Sportbund Nord: Silberner Stern des Sports an Pugilist Boxing Gym Bruchsal

SPORT & VEREIN – Informationsservice

- ▶ Aufsichtspflicht im Sportverein

Zu guter Letzt

- ▶ Letzte News
- ▶ Sprüche

IN EIGENER SACHE:

Wir möchten Sie bitten, uns Ihre Anregungen und Kommentare zu senden. Die E-Mailadresse vid@sid.de steht Ihnen für alle Anregungen und natürlich auch für Kritik zur Verfügung.

Unter <http://vid.sid.de> (ohne www!) finden Sie die aktuelle VID-Ausgabe auch im Winword-Format zum Download. Des weiteren finden Sie dort alle bisherigen Ausgaben als PDF-Files!

ANMELDUNG / ABMELDUNG / ÄNDERUNG DES NEWSLETTERS:

Unter <http://vid.sid.de> können Sie Ihre Daten ändern / löschen, bzw. sich als neuer Abonnent anmelden.

IMPRESSUM:

vid ist ein Informationsservice der ARAG Sportversicherung (Düsseldorf) in Zusammenarbeit mit dem Sport-Informationen-Dienst SID (Köln). Der Bezug ist nur elektronisch möglich und kostenlos. Vervielfältigung und Veröffentlichung der Artikel sind mit Quellenangabe erlaubt.

Die Verwendung der Abkürzung „vid“ wurde freundlicherweise von GLOBAL PRESS (Düsseldorf) genehmigt.

Redaktion: SID Köln.

Für den Inhalt kann die Redaktion keine Gewähr übernehmen. Verantwortlich für den Inhalt sind die einzelnen Lieferanten der Texte. Informationen, Verbesserungsvorschläge und auch Kritik sind ausdrücklich erwünscht. Bitte benutzen Sie die e-mail-Adresse der Redaktion vid@sid.de.

Jugend-Olympia: Fackellauf in Innsbruck gestartet

Link zum Thema:
www.innsbruck2012.com

Innsbruck (SID) Am Dienstag nach Weihnachten wurde der Fackellauf für die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele im österreichischen Innsbruck (13. bis 22. Januar) gestartet. Bürgermeisterin **Christine Oppitz-Plörer** hatte die Fackel am frühen Morgen entzündet. Insgesamt tragen 2012 Läufer und Läuferinnen die Fackel auf ihrer 18-tägigen Reise über 3573 Kilometer durch ganz Österreich. Der Lauf endet mit der Entzündung des Feuers der Jugendspiele am 13. Januar am Bergisel. Das Olympische Feuer war am 17. Dezember in Athen entfacht und mit dem Flugzeug nach Innsbruck gebracht worden.

Jugend-Olympia: DOSB komplettierte Team

Mit der Benennung der vier letzten alpinen Skirennläufer und Snowboarder Johannes Höpfl hatte der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) das 57-köpfige Team für die 1. Olympischen Jugend-Winterspiele in Innsbruck komplettiert. Als Letzte sicherten sich die Ski-Rennläufer **Nikolaus Ertl** (Lenggries), **Lucas Krahnert** (Untermeitingen), **Alisa Krauss** (Bischofswiesen) und **Isabelle Lang** (Immenstadt) sowie Snowboarder **Johannes Höpfl** (Passau) das Ticket.

Jüngste in der deutschen Jugend-Olympiamannschaft ist die 14 Jahre alte Zwickauer Rodlerin **Saskia Langer**, Ältester mit 18 Jahren Bobfahrer **Philipp Mölter** (Velden). Insgesamt werden 24 junge Männer und 33 junge Frauen für den DOSB starten. Deutschland wird in allen 15 Sportarten vertreten sein. Zum Team gehören 35 Betreuerinnen und Betreuer, Chef de Mission ist **Ulf Tippelt**. Insgesamt werden 63 Medaillenwettbewerbe ausgetragen, Innsbruck erwartet 1059 Athletinnen und Athleten aus mehr als 70 Nationen aller Kontinente.

Die komplette deutsche Mannschaft für das 1. Jugend-Winter-Olympia vom 13. bis 22. Januar 2012 in Innsbruck (24 Männer, 33 Frauen):

- Biathlon (männlich: 2/weiblich: 2): **Niklas Homberg** (Wohnort: Bischofswiesen / Verein: SK Berchtesgaden), **Maximilian Janke** (Rheinbach/WSV Oberhof 05), **Laura Hengelhaupt** (Zella-Mehlis/SC Zehla-Mehlis), **Franziska Preuß** (Albaching/SC Haag).
- Bob (2/0), Zweier: **Philipp Mölter** (Velden/WSV Königssee), **Richard Oelsner** (Rosenthal-Bieletal/Dresdener SC).
- Curling (2/2), Gemischter Wettbewerb: **Daniel Rothballer** (Garmisch-Partenkirchen/Sportclub Riessersee), **Kevin Lehmann** (Fürstenwalde/SCV Geising), **Frederike Manner** (Rastatt), **Nicole Muskatewitz** (Sinzheim/beide Baden-Hills Golf und Curling Club).
- Eishockey (0/17): **Anna-Maria Fiegert** (Landshut/EV Landshut), **Theresa Fritz** (Schongau/EC Peiting), **Lucie Geelhaar** (Dachau/ERC Ingolstadt), **Melanie Häringer** (Stoffen/HC Landsberg), **Simone Hase** (Augsburg/ESV Königsbrunn), **Theresia Hoppe** (Heitersheim/EHC Freiburg), **Viola Hotter** (Lechbruck am See/ERC Lechbruck), **Nina Korff** (Salzgitter/Hannover Indians), **Meike Krimphove** (Huglfing/TSV Peissenberg), **Katharina Oertel** (Kaufbeuren/ECDC Memmingen), **Valerie Offermann** (Wiehl/Iserlohn Young Roosters), **Maylina Schrul** (Bremerhaven/Hamburger EV), **Saskia Selzer** (Bad Wörishofen/ECDC Memmingen), **Lena Walz** (Schweinfurt/ERV Schweinfurt), **Johanna Winter** (Fürstenfeldbruck/ECDC Memmingen), **Pia Szawlowski** (Hannover/SC Langenhagen), **Carolin Welsch** (Peissenberg/TSV Peissenberg).
- Eiskunstlauf (1/0) **Niko Ulanovsky** (Dortmund/ERC Westfalen Dortmund).
- Eisschnelllauf (2/2): **Niklas Kamphausen** (Berlin/Berliner TSC), **Kenneth Stargardt** (Berlin/Berliner TSC), **Leia Behlau** (Warstein/ESC Erfurt), **Michelle Uhrig** (Berlin/ES Berlin).
- Nordische Kombination (1/0): **Tom Lubitz** (Klingenthal/VSC Klingenthal).
- Rennrodeln (4/1): **Toni Gräfe** (Unterporlitz/Rodelclub Ilmenau), **Christian Paffe** (Hallenberg/BRC Hallenberg), **Saskia Langer** (Werdau/ESV Lok Zwickau). - Doppelsitzer: **Tim Brendel** (Schönau am Königssee/RC Berchtesgaden), **Florian Funk** (Bad Feilnbach/Bobclub Bad Feilnbach).
- Shorttrack (0/1): **Elisabeth Witt** (Freital/Eislaufverein Dresden).
- Skeleton (1/2): **Sebastian Bernecker** (Bischofswiesen/WSV Königssee), **Jacqueline Lölling** (Brachbach/RSG Hochsauerland), **Kim Meylemans** (Pahl/WSV Königssee).

- Ski Alpin (2/2): **Nikolaus Ertl** (Lenggries/SC Lenggries), **Lucas Krahnert** (Untermeitingen/RG Burig Mindelheim), **Alisa Krauss** (Bischofswiesen/SC Schellenberg) und **Isabelle Lang** (Immenstadt/SC Immenstadt).
- Ski Freestyle (2/1), Halfpipe: **Lucas Mangold** (Garmisch-Partenkirchen/Ski Club Partenkirchen), Ski-Cross: **Marzellus Renn** (Bad Oberdorf/SV Hindelang), **Katharina Tordi** (Rottach-Egern/SC Rottach-Egern).
- Ski-Langlauf (2/2): **Marius Cebulla** (Suhl/SWV Goldlauter-Heidersbach), **Christian Stiebritz** (Suhl/SWV Goldlauter-Heidersbach), **Victoria Carl** (Zella-Mehlis/SC Motor Zella-Mehlis), **Julia Belger** (Niedercunnersdorf/WSC Erzgebirge Oberwiesenthal).
- Skisprung (1/1): **Andreas Wellinger** (Weißbach/SC Ruhpolding), **Katharina Althaus** (Oberstdorf/SC Oberstdorf).
- Snowboard (2/0): **Linus Birkendahl** (Berg/SC Miesbach), **Johannes Höpfl** (Hauzenberg/SC Passau).

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Bach sieht Gefahr für deutschen Olympiaberfolg in und nach London

Köln (SID) Der deutsche Sport blickt an der Schwelle zum Olympiajahr 2012 nicht ohne Sorgen in die Zukunft. *"Für die deutsche Mannschaft werden die Sommerspiele in London noch sehr viel härter als Peking 2008. Bei den anderen Nationen waren nie so viel Geld und Know-how im Spiel"*, sagt **Thomas Bach** im Gespräch mit dem Sport-Informations-Dienst (SID). Als Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) appelliert Bach an Politik und Wirtschaft: *"Wenn wir die finanzielle Basis nicht verbessern, besteht die Gefahr, dass wir mittelfristig nicht mehr in der internationalen Spitze mithalten können."*

Schon jetzt zeichnet sich nach dem Scheitern etlicher Ballsportarten in der Qualifikation das kleinste deutsche Team bei Sommerspielen seit der Vereinigung ab. Eine Zahl von 428 Athleten wie 2000 in Sydney scheint ausgeschlossen, eher werden es unter 400. In sechs Sportarten haben sich bislang von zwölf möglichen Mannschaften (jeweils Männer und Frauen) nur die Hockeyteams qualifiziert, die 2008 Edelmetall gewannen. Realistisch gesehen kommt eher kein Team mehr hinzu. *"Es ist schade, dass wir als Fußball-Land keine Mannschaft bei Olympia haben. Von den Frauen hätten wir uns sogar eine Medaille erhofft. Auch für die Handball-Männer wird der Weg nach London sehr schwierig, nachdem die Frauen gescheitert sind"*, sagt Bach.

Der DOSB-Präsident sieht das deutsche Team vier Jahre nach Peking mit Platz fünf im Medaillenspiegel mit 16 Siegen und insgesamt 41 Medaillen erneut gut vorbereitet, warnt jedoch: *"Die Spitzennationen sind viel enger zusammengerückt, und es gibt immer mehr Länder, die Medaillen gewinnen. Nicht nur die gastgebenden Briten investieren deutlich stärker, als es uns möglich ist. Auch die Russen und viele andere Länder fördern den Spitzensport als ihr Aushängeschild mit enormen Mitteln. Am Ende können ein oder zwei Goldmedaillen mehr oder weniger darüber entscheiden, ob man Vierter oder Neunter im Medaillenspiegel wird."*

In London, als einzige Stadt zum dritten Mal nach 1908 und 1948 Olympia-Gastgeber, erwartet Bach gute Spiele. *"London wird sicherlich ein großartiges Erlebnis. Mein Freund **Sebastian Coe** hat ein gutes Konzept, eine Verbindung aus Tradition und Innovation, das wird auch bei der Jugend Begeisterung auslösen"*, sagt der Fecht-Olympiasieger von Montreal 1976.

Trotz zuletzt drastisch gestiegener Ausgaben für die Sicherheit sagt Bach in Anbetracht eines früheren Terroranschlags mit 56 Toten 2005 und der Unruhen im August 2011 in London: *"Die Sicherheit ist bei allen Großveranstaltungen - egal, ob in Sport, Kultur oder Politik - ein Thema, unabhängig vom Austragungsort. Ich habe da großes Vertrauen in die gute Zusammenarbeit der Behörden."* Vorfälle aus der Vergangenheit ließen nicht *"auf Gefahren für die Zukunft schließen"*.

Bach erwartet in London keine Doping-Spiele: *"Die Hemmschwelle für die Athleten wird sehr hoch gelegt. Es gibt mehr Kontrollen als jemals zuvor, auch deren Qualität ist verbessert."*

Zielgerichtet werden im Vorfeld Proben in Training und Wettkampf genommen. Ähnlich wie vor Peking, als dann eine ganze Reihe Athleten nicht teilnehmen durfte. Es gibt weiter verfeinerte Methoden, auch die größere Zahl an Blutkontrollen spielt eine Rolle."

Wie mehrfach bei Olympia ist Bach wieder Chef der ad-hoc-Kommission, die sich mit aktuellen Dopingfällen befasst, darüber hinaus Mitglied der täglichen Koordinierungsrunde, in der die Spiele gesteuert werden.

Ob auch Deutschland nach München 1972 in absehbarer Zeit wieder Sommerspiele ausrichten darf, zeigt sich aus Bachs Sicht "um das Jahr 2015 herum". Neben Berlin habe zuletzt auch Hamburg durch seinen 1. Bürgermeister **Olaf Scholz** Interesse bekundet. Bach: "Der DOSB wird reagieren, wenn sich für Sommerspiele eine Tür öffnet."

Eine erneute Winter-Kandidatur von München und Garmisch-Partenkirchen bleibe dennoch ein Thema, auch wenn sich der DOSB vorerst dagegen ausgesprochen habe. Es hänge von der Veränderung der Umstände ab. Bach: "Die Fragen sind: Wer erhält international den Zuschlag für die Sommerspiele 2020? Mit welcher innenpolitischen Unterstützung durch Amtsträger und Regierungen können wir rechnen? Ist eine breite Zustimmung der Bevölkerung sicher? Und wer trägt die Kosten für Bewerbung und Organisation der Spiele? Klarheit gibt es da wohl erst 2013."

Dann könnte im September bei der IOC-Session in Buenos Aires auch eine für Bach persönlich elementare Entscheidung fallen. IOC-Präsident **Jacques Rogge** erklärte vor zwei Monaten in einem SID-Interview, sein deutscher Vizepräsident besitze alle Eigenschaften, 2013 sein Amtsnachfolger werden zu können. Bach: "Es ehrt mich und auch den deutschen Sport, dass der Präsident das so sieht. Aber es ändert nichts daran, dass es noch fast zwei Jahre bis dahin sind. Es wäre nicht fair gegenüber dem IOC und dem Präsidenten, jetzt schon eine Personaldiskussion um die Nachfolge loszubrechen."

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Nasse-Meyfarth: Verbände sollen Meisterschaften zusammenlegen

Köln (SID) - Die zweimalige Hochsprung-Olympiasiegerin **Ulrike Nasse-Meyarth** hat angesichts der Fernseh-Dominanz des Fußballs die Zusammenlegung von Meisterschaften in den olympischen Sportarten gefordert, um die TV-Übertragungschancen zu erhöhen. "Olympische Verbände müssen sich Gedanken machen, wie man Interessen koordiniert. Ich fürchte nur, dass das mit der klassischen Funktionärsriege schwierig wird. Funktionäre haben Angst vor Kompromissen", sagte die 55-Jährige der Westdeutschen Zeitung.

Nasse-Meyfarth, die 1972 in München und 1984 in Los Angeles Olympia-Gold gewonnen hatte, sieht derweil ihre Karriere im Rückblick durchaus kritisch. "Ich war sicher ein wenig traumatisiert nach dem ersten Gold. Meine Unbefangenheit war weg, meine Kindheit. Das war für einen Teenager keine einfache Zeit, entweder du überstehst sie oder du hörst auf."

Die Diplom-Sportlehrerin in Diensten von Bayer Leverkusen hält eine Sportkarriere für einen guten Einstieg in eine spätere berufliche Laufbahn. Ein Sportler müsse in seiner Karriere "immer mit dem Schlimmsten rechnen, aber er hat immer auch das ganz Große vor sich. Das haben Leistungssportler gelernt, das haben sie allen anderen voraus, das lernen andere niemals. Das ist unser Potenzial. Und das merken immer mehr Unternehmen", sagte Nasse-Meyfarth und bezeichnete olympisches Gold als den "gesellschaftlich denkbar größten Sieg. Aber beruflich ist das nur ein Startvorteil, niemals eine Erfolgsgarantie. Dass sich das ändert, daran arbeiten wir".

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Mourinho, del Bosque, Ferguson: Alle loben Löw

Berlin (SID) - Zahlreiche prominente Kollegen aus dem Ausland haben Bundestrainer **Joachim Löw** für seine glanzvollen Auftritte mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft im Jahr 2011 gelobt. **José Mourinho** (Real Madrid), **Alex Ferguson** (Manchester United), **Vicente del Bosque** vom Welt- und Europameister Spanien oder **Jürgen Klinsmann** (USA) gratulierten dem 51-Jährigen zur Wahl zum "Mann des Jahres" durch das Fachblatt kicker.

"Ich freue mich mit Jogi Löw über die Auszeichnung, die er zweifelsohne verdient hat. Auf dem Fundament, das wir zwischen 2004 und 2006 gebaut haben, hat er ein attraktives Gebilde entstehen lassen", sagte Klinsmann. Der US-Nationalcoach hatte Löw 2004 zum Deutschen Fußball-Bund (DFB) geholt. *"Eine Qualifikation mit einem so offensiven Spielstil ohne Punktverlust zu schaffen, ist eine großartige Leistung",* so Klinsmann.

Spaniens Nationaltrainer Vicente del Bosque hob auch den Umgang mit dem deutschen Kollegen hervor. *"Joachim Löw ist einer der Kollegen, die ich am meisten schätze. Sowohl fachlich als auch menschlich. Der Austausch mit ihm ist immer außergewöhnlich gut, sei es in der Hektik rund um ein Spiel oder auch bei Treffen zu anderen Gelegenheiten",* sagte del Bosque. Sein Team konnte die DFB-Elf bei der WM in Südafrika 2010 im Halbfinale (1:0) stoppen. *"Deutschland ist ein Gegner, gegen den es jeden Tag schwerer fällt, zu gewinnen",* meinte del Bosque.

Trainer-Ikone Alex Ferguson war ebenfalls voll des Lobes. *"Der große Verdienst von Joachim Löw ist es, dass er den Mut hatte, den jungen Spielern die Möglichkeit des Einsatzes zu geben. Damit hat er im deutschen Fußball eine Renaissance eingeleitet."* So etwas sei nur möglich, wenn der Trainer über ein starkes Selbstbewusstsein und über einen starken Glauben an die jungen Spieler verfüge. *"Die werden ihm ewig vertrauen und niemals vergessen, dass Löw ihnen diese Möglichkeit eröffnete",* sagte Ferguson.

Respekt vor Löws Arbeit äußerte auch Real Madrids Chefcoach José Mourinho: *"Joachim Löw hat hervorragende Arbeit geleistet. Das deutsche Team verfügt über eine große Qualität und zeigt, dass es ehrgeizige Ziele verfolgt. Das ist eine Mannschaft mit Gegenwart und Zukunft."*

Englands Coach **Fabio Capello** lobte ebenfalls die Arbeit des Bundestrainers. *"Er leitet ein gutes Projekt, in das er viele junge Spieler aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Eigenheiten einbindet, die zusammen ein beeindruckendes Team bilden. Das ist der neue deutsche Stil, den er geprägt hat."*

Brasiliens früherer Mittelfeld-Star **Zico**, derzeit Trainer des Irak, sprach von einer enormen Entwicklung des DFB-Teams. *"Dank ihm spielt die Elf mit viel Mut, viel offensiver, als wir es von den Deutschen gewohnt sind. Dank des Mittelfeldes mit Schweinsteiger, Khedira und Özil war Löw in der Lage, einen Stil zu kreieren, der von der eigenen Kreativität lebt und nicht von den Fehlern des Gegners."*

Der ehemalige türkische Nationaltrainer **Guus Hiddink** outete sich ebenfalls als Fan des deutschen Trainers. *"Mich begeistert der Stil, mit dem er arbeitet. Die Deutschen zielen in der Löw-Ära nicht nur auf gute Resultate ab, sondern agieren in einer Art und Weise, die Freunde des Fußball einfach gerne haben müssen."*

Quelle: aragvid-SID 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

London 2012: Olympia-Macher mit Ticketerlösen zufrieden

London (SID) - Die Organisatoren der Olympischen Spiele 2012 in London sind mit den bisherigen Ticketverkäufen zufrieden und sehen sich auf dem richtigen Weg. Bislang wurden laut

Organisations-Chef **Paul Deighton** durch Kartenverkäufe 527 Millionen Pfund (rund 628 Millionen Euro) Erlöst. Zum vorher gesetzten Ziel fehlen aber noch weitere 130 Millionen Pfund (155 Millionen Euro).

Die Organisatoren der Spiele wollen mit den Einnahmen aus Tickets, Sponsoren und privaten Förderungen zwei Milliarden des 9,3 Milliarden Pfund (11 Milliarden Euro) umfassenden Olympia-Budgets abdecken. *"Ich weiß, dass wir zwei Milliarden Pfund erreichen sollen, aber niemand erwartet das von uns in Zeiten globaler Rezession"*, sagte Deighton. Aus Sponsoren-Verträgen wurden bislang 700 Millionen Pfund (834 Millionen Euro) eingenommen.

Unterdessen ist das private Interesse am olympischen Medienzentrum in London groß. Für die Anlage, die während der Spiele mehr als 20.000 Journalisten beherbergt, sind zehn Gebote eingegangen. In dem Gebäude in Stratford sollen nach den Spielen Arbeitsplätze geschaffen werden. *"Wir sind jetzt in einem Prozess der Vorauswahl und werden im Januar an unseren Vorstand eine Empfehlung abgeben"*, sagte **Andrew Altman**, Hauptgeschäftsführer des Olympic Parks.

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Britischer Sprinter versteigert sich erfolgreich bei Ebay

London (SID) - Ein Beispiel, das Schule machen könnte: Der britische Sprinter **James Ellington** hat sich im Dezember in seinem verzweifelten Kampf um Sponsoren für Olympia 2012 in London beim Internet-Aktionshaus Ebay mit Erfolg selbst versteigert. Sieben Stunden nachdem er die Werberechte an seiner Person für 30.000 englische Pfund (rund 35.000 Euro) angeboten hatte, gab es bereits ein Anfangsgebot.

Ob dieses erfolgreich ist oder ein anderer mehr bietet: Wer die Rechte an James Ellington ersteigert, könnte Werbschriftzüge auf der Kleidung des Athleten platzieren - allerdings nur im Training und bei Medienterminen vor oder nach den Spielen.

Aufgrund seiner vielen Verletzungen in den letzten vier Jahren hatten sich alle Sponsoren von Ellington abgewandt. *"Ich bin jetzt verletzungsfrei und vielleicht eine der größten britischen Sprinthoffnungen für 2012"*, sagte der bisher nicht sonderlich in Erscheinung getretene Sprinter, *"aber ich brauche mindestens 30.000 Pfund für die Vorbereitung. In dieser Zeit kann ich keinen normalen Job ausüben."*

Mit einer 200-m-Bestzeit von 20,52 Sekunden gehört Ellington 2011 nur zum Kreis der 58 Weltbesten und ist weit entfernt von der Elite um die Jamaika-Stars **Yohan Blake** (19,26) und **Usain Bolt** (19,40). Noch eine Hundertstelsekunde schneller als der Brite war 2011 **Sebastian Ernst** (Wattenscheid) als bester Deutscher.

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

DOSB erwartet nach "Fall Friedek" keine Prozesslawine

Frankfurt/Main (SID) - Nach dem Aufsehen erregenden Urteil im "Fall Friedek" befürchtet der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) künftig keine Prozesslawine. *"Hier ging es um einen Einzelfall. In den Nominierungsrichtlinien für die Leichtathleten 2012 in London steht klar drin, dass die in wenigen Disziplinen doppelt geforderte Norm bei zwei Wettkämpfen zu erbringen ist"*, erklärte DOSB-Sprecher **Christian Klaue** und bekräftigte den bereits angekündigten Gang in die Berufung.

Anfang Dezember hatte das Landgericht Frankfurt/Main dem ehemaligen Dreispung-Weltmeister **Charles Friedek** wegen Nicht-Nominierung für Olympia 2008 einen Anspruch auf Schadensersatz bescheinigt und festgestellt, der DOSB habe Friedeks Nominierungsanspruch "schuldhaft verletzt." Der Kläger habe am 25. Juni 2008 mit zwei 17-m-Weiten innerhalb eines Wettkampfes in Wesel die Nominierungsrichtlinien erfüllt, da aus diesen nicht klar hervorgegangen sei, dass die Norm bei zwei Wettkämpfen erreicht werden müsse.

Das Deutsche Sportschiedsgericht hatte Friedek schon damals Recht gegeben, doch Landgericht und Oberlandesgericht Frankfurt hatten Friedeks Antrag auf Nominierung abgelehnt. *"Darum ist dieses neue Urteil unverständlich. Schon deshalb werden wir dagegen Berufung einlegen"*, sagte Klaue. Der DOSB hat nach Erhalt des Urteils dafür vier Wochen Zeit, doch dessen Zustellungstermin ist bislang noch nicht bekannt.

Somit sind auch Gespräche beider Parteien über die Höhe des Schadensersatzes erst einmal kein Thema. Friedek hatte auf Erstattung von 133.500 Euro geklagt, sein Anwalt **Michael Lehner** hatte deutlich gemacht, ein Vergleichsvorschlag der Richterin über 70.000 Euro sei eine Verhandlungsbasis.

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Schaden des Monats: Und wenn das fünfte Lichtlein brennt...

Es war bereits der fünfte und vorletzte Tag für die Tanzabteilung des örtlichen Karnevalsvereins auf dem Weihnachtsmarkt. Der Stand war wunderschön dekoriert. Auch der Verkauf der selbst gemachten Stroh- und Papiersterne zur Aufbesserung der Vereinskasse lief gut. Eigentlich war offenes Feuer im Verkaufsstand verboten, aber wie sonst sollte man die Teelichthalter und Kerzenständer werbewirksam präsentieren?

Link zum Thema: *Die ARAG-Sportversicherung bietet auch Kulturverbänden und deren Vereinen ihr Know-How als erfahrener Vereinsversicherer.*

Der Glühwein floss in Strömen. Hermann S. und seine beiden jungen Helfer hatten alle Hände voll zu tun. Das Wetter war trocken und knackig kalt. Um den Stand herum hatte sich der halbe Verein versammelt, gegenüber spielte die beste Lifeband der Gegend. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Svenja war froh, dass sie hinter dem Stand war und nicht davor, wo sich die Besucher am Stand vorbeidrängten und wo es langsam so richtig eng wurde.

Sie lauschte der Musik, als sie plötzlich aus dem Augenwinkel ein Flackern vernahm. Die Papierdecke auf dem Regal hinter ihr hatte Feuer gefangen und bereits den Dekostoff an der Wand in Brand gesetzt. Svenja schrie laut auf, in Sekundenschnelle entstand Panik. Die rechte Seite des Holzhäuschens brannte bereits lichterloh. Die Menschen drängten jetzt in Richtung Bühne.

Von weitem hörte man schon nach kurzer Zeit die Feuerwehr. Dennoch dauerte es noch gut zehn Minuten, bis die Helfer mit den Löscharbeiten beginnen konnten. Die Nachbarn waren mit Feuerlöschern zu Hilfe geeilt, trotzdem stand inzwischen das ganze Häuschen in Flammen.

Menschen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden, aber vom Verkaufsstand war nichts Brauchbares übrig geblieben.

Ein klassischer Fall für die Vereins-Haftpflichtversicherung.

Was viele nicht wissen: *Die ARAG-Sportversicherung bietet auch Kulturverbänden und deren Vereinen ihr Know-How als erfahrener Vereinsversicherer.*

So waren Hermann S. und sein Team noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Das verbrannte Vereinseigentum war zwar nicht mitversichert, wohl aber das Holzhäuschen und alles was dazu gehörte.

*Namen von der Redaktion geändert

Quelle: aragvid-arag 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Tausend gute Vorsätze fürs neue Jahr – Sportstudios

Zu den beliebtesten „guten Vorsätzen“ an Silvester gehört der Plan, endlich etwas für die Fitness zu tun, endlich ein paar Kilo abzunehmen, weniger Süßes zu essen, Sport zu treiben, und überhaupt, endlich gesünder zu leben.

Mit dem neuen Jahr beginnt auch das Sportfieber und damit der Ansturm auf die Fitness-Studios. Bevor der Neusportler einen Vertrag unterschreibt, sollte er auf jeden Fall ein Probetraining absolvieren, um zu sehen, ob ihm die gewählte Einrichtung und Sportart überhaupt zusagen. Auch empfiehlt es sich, den Hausarzt zu fragen, ob die Sportart geeignet und ob sie der eigenen körperlichen Kondition angemessen ist.

Ist der Vertrag erst unterzeichnet, hat man sich oft für längere Zeit gebunden, wissen ARAG Experten. Achten Sie beim Abschluss auf die Kündigungsklauseln. Sehr häufig verlängert sich der Vertrag automatisch, wenn nicht bestimmte Kündigungsfristen eingehalten werden. Wenn Sie bereits zu Beginn wissen, dass Sie den Vertrag zum Ablauf kündigen wollen, tun Sie das am besten direkt nach Vertragsabschluss, sonst verpassen Sie womöglich den Kündigungstermin. Eine Vertragslaufzeit, die länger als zwei Jahre besteht, ist unwirksam, entschied das Landgericht Aachen. Der Verlängerungszeitraum darf übrigens nie länger sein als die Grundlaufzeit selbst.

Außerordentliche Kündigungen sind meist nur in Ausnahmefällen wie zum Beispiel bei Umzügen an einen anderen Ort, der mehr als zwanzig Kilometer vom Studio entfernt ist, oder nachgewiesenen Krankheiten zulässig. Liegt eine Krankheit vor, die den weiteren Besuch unmöglich macht, muss ein ärztliches Attest vorgelegt werden.

Wenn der Betreiber eines Sportstudios wechselt, ist das normalerweise kein Grund für eine Kündigung des Vertrages. Anders verhält es sich, wenn mit dem Inhaberwechsel eine Einschränkung oder Änderung des Angebotes einhergeht.

Werden durch geänderte Öffnungszeiten Ihre Trainingsmöglichkeiten stark eingeschränkt, haben Sie ebenfalls das Recht, den Vertrag zu kündigen.

Übrigens darf der Studiobetreiber das Mitbringen von eigenen Getränken nicht untersagen, wohl aber das Mitführen von Glasflaschen wegen des möglichen Verletzungsrisikos (BHG, Az.: XII ZR 193/95, BGH, Az.: XII ZR 55/95, OLG Brandenburg, Az.: 7 U 36/03).

Quelle: aragvid-arag 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Gänsebraten und Idealmaße

Die meisten von uns müssen ihre Feiertagssünden im Januar büßen. Der Body-Maß-Index gibt Ihnen eine Richtschnur, wie weit Sie über die Stränge schlagen können, ohne dass es ungesund wird.

Der Body-Maß-Index (BMI) berechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm geteilt durch Körpergröße x Körpergröße.

Dies bedeutet, eine Person mit einer Körpergröße von 170 cm und einem Körpergewicht von 67 kg hat einen BMI von 23,18.

Das Beispiel errechnet sich so:

$67 \text{ (Gewicht)} \text{ geteilt durch } (170 \text{ (Größe)} \times 170 \text{ (Größe)}) = 2,89 = \text{BMI } 23,18$

Der empfohlene BMI hängt vom Alter ab. So sollten junge Leute zwischen 19 und 24 Jahren einen BMI zwischen 19 und 24, Menschen zwischen 55 und 64 dagegen 23 bis 28 haben.

Von Untergewicht spricht man bei Männern bei einem BMI unter 20, bei Frauen bei einem solchen unter 19. Bei Normalgewichtigen liegt er zwischen 20 und 25 (Männer), 19 und 24 (Frauen). Leichtes Übergewicht beginnt bei 24 bzw. 25. Abnehmen ist geraten ab einem BMI von 30.

Der Körperfettanteil (KFA) gibt den Anteil an, den das eingelagerte Fett am Gesamtgewicht eines Körpers hat.

Es gibt keinen allgemein gültigen Wert, der geschlechterübergreifend und für alle Altersgruppen gilt; die medizinischen Empfehlungen und Normwerte hängen von Alter, Geschlecht und Körperbau ab.

Ein 20 Jahre alter Mann hat zum Beispiel im Durchschnitt einen Körperfettanteil von 18 %, junge Frauen einen solchen von 25 %. Mit zunehmendem Alter steigt der Fettanteil an, während das Muskelgewebe abnimmt. Im Alter von 45 Jahren sind bei Männern Körperfettanteile von 22–24 % typisch, bei Frauen solche von etwa 30 %.

Ein gesunder Fettanteil ist bei Frauen in der Regel kleiner als 30 % (besser < 25 %), bei Männern kleiner als 25 % (besser < 20 %).

Ein junger Profisportler hat in der Regel einen Körperfettanteil von ca. 8-12 %. Der Körperfettanteil eines männlichen Profibodybuilders liegt während der Wettkampfsaison sogar bei ca. 5 % oder knapp darunter. Je geringer der Körperfettanteil ist, umso besser werden die Muskeln sichtbar.

Als Untergrenze gilt für Männer ein Körperfettanteil zwischen 2 und 5 Prozent, für Frauen 10 bis 13 %.

Eine gute Kombination aus Sport und vernünftiger Ernährung ist der Schlüssel zum Erfolg.

Quelle: aragvid-arag 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Urheberrechts- und Markenrechts-Verletzungen

In den vergangenen Monaten haben wir über Kosten- und Abofallen im Internet und unlautere Werbung für Gewereregistereinträge berichtet.

Heute möchten wir einen kurzen Überblick über das Urheber- und Markenrecht geben. Fast jeder Verein und erst recht jeder Verband hat eine Website, mit der er für sich wirbt oder über sich informiert. Es werden nicht nur Veranstaltungen angekündigt, Spielberichte und Trainingspläne veröffentlicht oder Vereinshistorien dargestellt, sondern auch Anfahrtspläne gezeigt und die Web-Präsenz mit Bildern aus dem Internet dekoriert. All diese Aktivitäten bergen die Gefahr, dass der unbedarfte Ersteller oder Webmaster geschützte Rechte Dritter verletzt.

Geistiges Eigentum ist nicht generell rechtlich geschützt, sondern nur, wenn die [Rechtsordnung](#) einer Person entsprechende Rechte zuweist, z.B. durch [Patent-](#), [Gebrauchsmuster-](#), [Geschmacksmuster-](#) oder [Urheberrechte](#). Inhaber eines solchen Rechts ist z.B. der Anmelder eines [Patents](#) oder der Schöpfer eines [urheberrechtlichen Werks](#).

Das Urheberrecht erlischt generell 70 Jahre nach dem Tode des Urhebers (§64 UrhG). Das Urheberrecht an Lichtbildern erlischt dagegen 50 Jahre nach dem Erscheinen des Lichtbildes.

Die Rechteinhaber selbst oder findige Anwaltskanzleien bedienen sich inzwischen bestimmter Tools und Programme zum Aufspüren von Urheberrechtsverletzungen an Bildern, Karten und Texten im Internet. Dabei finden sie aber auch immer mehr Vereine, die entsprechende Rechte verletzt haben.

Bei gewerblichem Handel können Urheberrechtsverletzungen Geld- oder Haftstrafen nach sich ziehen (gemäß [§ 106 UrhG](#)). Zudem können die Rechteinhaber Schadensersatzansprüche geltend machen und kostenpflichtig abmahnen.

Von einer Markenrechtsverletzung spricht man, wenn Dritte unbefugt eine eingetragene Marke im geschäftlichen Verkehr verwenden. ([§ 15 Abs. 2 MarkenG](#)). Eine Nutzung durch Private im privaten Verkehr kann keine Markenrechtsverletzung sein.

Geschützte (Wort-)Marken können z.B. sein: Thai-Do, Ballermann 6-Party, Spanische Nacht, Spring Break, usw.

Sowohl die Landessportbünde und -verbände (LSB/LSV) als auch die meisten Fachverbände warnen ihre Mitglieder immer wieder vor den Gefahren der Rechtsverletzungen im Internet. Trotzdem finden sich sehr zahlreich derartige leichtfertige Verstöße im Vereinsbereich. Teilweise offenbar darauf spezialisierte Rechtsanwalts-Kanzleien schreiben die Vereine in wahren „Abmahnungswellen“ an und fordern in der Regel

- a) die Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung
- b) Schadensersatz in Höhe von z.B. 24 Monaten Lizenzgebühr (im Wege der so genannten Lizenzanalogie)
- c) RA-Gebühren, basierend auf einem Gegenstandswert aus a) und b)
- d) oft noch eine Kostenpauschale.

Besteht für die gemeldeten Schadenfälle Versicherungsschutz?

Die Verwendung einer geschützten Marke oder einer urheberrechtlich geschützten Karte auf der Website zählt zu der versicherten satzungsgemäßen Tätigkeit des Vereins.

In der Rechtsschutzversicherung über die Sportversicherung der LSB/LSV ist dieses Kostenrisiko nicht versichert.

In der Haftpflichtversicherung der Sportversicherungsverträge sind grundsätzlich Vermögensschäden versichert, die von Dritten beim Verein oder den versicherten Personen aufgrund eines Verstoßes geltend gemacht werden. Einige LSB/LSV haben zudem auch Versicherungsschutz für Eigenschäden (z.B. gegenüber dem Vorstand) über die Sportversicherung vereinbart. *Soweit diese wichtige Ergänzung nicht besteht, kann der Verein hierfür eine Zusatzversicherung abschließen.*

Voraussetzung für den Versicherungsschutz in der Vermögensschadenshaftpflicht ist ein Verstoß gegen gesetzliche Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts. Bei Unterlassungsansprüchen/strafbewehrten Unterlassungserklärungen handelt es sich jedoch nicht um einen Schadensersatzanspruch. Somit ist auch die Abwehr nicht Gegenstand des Sportversicherungsvertrages.

Versicherungsschutz besteht also nur für den Schadensersatzanspruch.

Als Schaden werden in der Regel entgangene Lizenzgebühren geltend gemacht. Häufig ist die Höhe des geltend gemachten Schadensersatzes zweifelhaft. Der Urheberrechts- oder Markenrechtsinhaber ist dafür im Einzelnen darlegungs- und beweispflichtig.

Die Rechtsanwalts-Gebühren sind in Bezug auf den Schadenersatz versichert, nicht jedoch in Hinblick auf die strafbewehrte Unterlassungserklärung.

Anfang 2008 hat es eine erfreuliche Änderung der Gesetzeslage gegeben: Die Rechtsanwaltsgebühren müssen sich für eine erstmalige Abmahnung in einfach gelagerten Fällen mit einer nur unerheblichen Rechtsverletzung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs auf 100 € beschränken (§ 97a UrhG).

Quelle: aragvid-arag 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

DSV aktiv: Startklar für die Saison?

Nur wer sich und sein Material korrekt vorbereitet, minimiert die Gefahren auf der Skipiste

Wenn der erste Neuschnee fällt, möchte jeder Skifan natürlich am liebsten einfach seine Ski schnappen, in die Berge fahren und die Hänge hinuntercarven. Doch vor dem ersten Pistenspaß

Link zum Thema:
www.ski-online.de/DSVaktiv

in der neuen Saison gehören Ausrüstungsgegenstände wie Ski, Skischuhe und vor allem die Bindung auf den Prüfstand. Bei den Skischuhen müssen Sie prüfen, ob die Schnallen einwandfrei funktionieren und die Sohlen nicht abgelaufen sind. Skibelag und Kanten haben nach der langen Sommerpause eine intensive Pflege verdient. Skifans, die ihre Ausrüstung jetzt in Schwung bringen möchten, sind mit einem professionellen Skiservice im Sportfachhandel bestens beraten.

Vor allem falsch eingestellte Bindungen lassen den Skispaß schnell zum unkalkulierbaren Risiko werden. Schon ein Sommer im Keller kann genügen, um die Funktion der Bindung zu beeinträchtigen. Aber auch durch den Gebrauch und die daraus resultierende Abnutzung von Bindung und Skischuh verändern sich die Auslösewerte rasch. Selbst Veränderungen des Körpergewichts beim Skifahrer oder seines Konditionszustands reichen aus, dass die Einstellung vom letzten, erst recht die vom vorletzten Jahr wortwörtlich „Schnee von gestern“ ist. Die Zahlen sprechen für sich. Fast jeder fünfte Skiunfall ist auf fehlerhafte Ausrüstung zurückzuführen. Zu diesem Ergebnis kommen Untersuchungen, die von der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und DSV aktiv initiiert wurden. Ein Großteil von ihnen ließe sich mit korrekt eingestellter Bindung vermeiden. Ratsam ist es, die Bindungseinstellung gleich vom Sportfachhändler, am besten von DSV aktiv-Partner mit geprüfter Profi-Skiwerkstatt, kontrollieren zu lassen. Diese werden regelmäßig von den DSV aktiv-Experten geschult. Übrigens, nur mit Ski und beiden Schuhen zusammen lässt sich die Bindung vom Händler korrekt einstellen. Einen Überblick über die Partner-Sportgeschäfte von DSV aktiv finden Sie im Internet unter www.ski-online.de/DSVaktiv.

DSV aktiv Sicherheitstage 2012

Ausrüstungs-Check, Präventionstipps, Sicherheitsparcours, das Einschätzen der Geschwindigkeit und LVS-Suche stehen bei den Sicherheitstagen in Oberstdorf, Feldberg, Spitzingsee und am Arber auf dem Programm.

Aufklärung, Information und Sensibilisierung sind zentrale Faktoren für mehr Sicherheit im organisierten Skiraum. Deshalb veranstalten DSV aktiv und die Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS), nach dem erfolgreichen Premieren-Event im vergangenen Winter in Oberstdorf, in dieser Saison eine Serie von DSV aktiv-Sicherheitstagen in vier deutschen Skigebieten.

Los geht es am 15. Januar 2012 in Oberstdorf, gefolgt von den Terminen am 22. Januar in Feldberg/Seebuck, am 5. Februar im Skigebiet Spitzingsee und am 11. Februar am Großen Arber. Während der Sicherheitstage haben Sie die Möglichkeit, unter Anleitung von DSV aktiv-Experten, Vertretern der SIS und der DSV-Skiwacht, Ihr Know-how in puncto Sicherheit im organisierten Skiraum zu schulen und aufzufrischen. An den vier Veranstaltungsorten werden hierzu fünf Stationen aufgebaut, an denen Sie in Form eines kleinen Wettbewerbs Ihr Wissen, Ihre Ausrüstung und Ihr eigenes Verhalten erlebnisreich überprüfen können.

Station 1: Ist Ihre Ausrüstung sicher bzw. vollständig?

- Check – Zustand und Alter der Skiausrüstung (Ski – Schuh – Bindung – Stock).
- Wann wurde Ihre Skibindung das letzte Mal gecheckt (Rechts-/Links-Aufkleber vorhanden)?
- Ist entsprechende Schutzausrüstung, wie Helm und Protektor, mit dabei? (UVEX-Teststation vor Ort).
- Augen- und Sonnenschutz.

Station 2: FIS-Verhaltensregeln

- Fragen zu den wichtigsten FIS-Verhaltensregeln.
- Welche Schritte sind bei einem Skiunfall zu beachten?
- Erste-Hilfe-Paket und -Wissen mit dabei? Den eigenen Ausweis auch?

Station 3: Einschätzen der gefahrenen Geschwindigkeit

- Wie schnell fahre ich überhaupt Ski? Eigene Geschwindigkeit schätzen und tatsächlich messen.

Station 4: Sicherheitsparcours

- Fahren nach Richtungsvorgaben.
- Springen über eine Schanze.
- Bremsweg abschätzen und möglichst kurz halten.
- Auf einem festgelegten Zielpunkt abbremsen.

Station 5: LVS-Suche mit der DSV-Skiwacht

- Nach kurzer Einweisung Verschüttetensuche mit LVS-Geräten.
- Wer ist Schnellster bei der Suche nach einem vergrabenen LVS-Gerät?

Nähere Informationen zu den Veranstaltungsorten und Terminen sowie zur Teilnahme unter www.ski-online.de/dsvaktiv

Quelle: aragvid-dsv 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Sportvereine brauchen Übergangslösung bei 1-Euro-Jobs 11 Millionen vollständig für Arbeitsgelegenheiten verwenden

Der HSB fordert, die zusätzlichen 11 Millionen Euro, die für die Förderung von Langzeitarbeitslosen zur Verfügung stehen, vollständig für Arbeitsgelegenheiten (1-Euro-Jobs) zu verwenden. „Der HSB ist bei der Zuteilung von Stellen für Arbeitsgelegenheiten leer ausgegangen. Für unsere Vereine und die Langzeitarbeitslosen, die dort eingesetzt wurden, ist das ein schwerer Schlag“, sagt HSB-Präsident **Günter Ploß**. Er schlägt vor, die 11 Millionen Euro für eine Übergangslösung bei den Arbeitsgelegenheiten einzusetzen.

Die Sportvereine haben in den vergangenen Jahren über die Arbeitsgelegenheiten Langzeitarbeitslose gefördert und stabilisiert. Die Vereine selber und die Menschen in den Stadtteilen profitierten von dem Einsatz in der Pflege von Sportanlagen und im Angebot von zusätzlichen Sportangeboten.

Durch den Einsatz der Langzeitarbeitslosen in den Vereinen und dem Engagement des Teams „Beschäftigungsprogramme im HSB“ konnten seit 2006 im Jahresdurchschnitt über 20 Prozent der Teilnehmer in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. Mit dieser weit überdurchschnittlichen Quote war der HSB einer der erfolgreichsten Beschäftigungsträger in Hamburg.

„Die Entscheidung, uns für das Jahr 2012 keine Stellen zuzuteilen, ist für uns nicht nachvollziehbar. Wir wollen unsere Arbeit in diesem Bereich langfristig fortsetzen. Mindestens brauchen unsere Vereine aber eine Übergangszeit. Wenn wir keine Mittel mehr erhalten, sind wir gezwungen, unser seit 25 Jahren erfolgreiches Engagement für Langzeitarbeitslose zum 31.12.11 zu beenden“, so Ploß.

Mit der ursprünglichen Planung der Bundesregierung, die so genannten Eingliederungstitel für die Bundesländer zu kürzen, hätte das Jobcenter Hamburg nach 184 Millionen Euro im Jahr 2010 im laufenden Jahr 2011 nur noch 134,4 Millionen Euro und im Jahr 2012 rund 100 Millionen Euro erhalten. Die endgültige Entscheidung der Bundesregierung sieht für 2012 nun rund 111 Millionen Euro vor.

Wegen der Kürzungen plant das Jobcenter Hamburg, die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten von rund 10.000 Stellen in 2010 auf 6.150 in 2011 und nochmals auf 3.900 Stellen in 2012 zu kürzen. Im Interessenbekundungsverfahren im September 2011, in dem sich alle Beschäftigungsträger beim Jobcenter Hamburg um die Zuteilung von Arbeitsgelegenheiten beworben haben, wurde der HSB nicht mehr berücksichtigt.

Quelle: aragvid-hsb 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Verpflichtung zu Moral und Werten Badischer Sportbund Nord führt Ehrenkodex ein

Der Badische Sportbund Nord setzt sich für einen moralischen, gewaltfreien und manipulationsfreien Sport und den Schutz von jungen Menschen ein. Für Übungsleiter und Trainer, die ab 2012 eine DOSB-Lizenz im Verbandsgebiet des Landessportverbandes Baden-Württemberg absolvieren möchten, wird die Unterzeichnung und Einhaltung eines Ehrenkodex verpflichtend.

„Übungsleiter und Trainer sind Vorbilder und damit bedeutende Multiplikatoren für die Werte des Sports“, erläutert **Gerhard Schäfer**, Vorsitzender des Fachausschusses Bildung und Qualifizierung, die Entscheidung des BSB-Präsidiums. *„Der Ehrenkodex verpflichtet sie zu verantwortungsvollem Handeln über das übliche Maß hinaus.“* Dies betrifft das eigene Handeln ebenso wie das Einwirken auf das Umfeld. Zentrale Aspekte im Ehrenkodex sind der Schutz und die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Verankerung von Zivilcourage und der Kampf gegen Doping und Diskriminierung.

Auch Sportvereine können die Maßnahme aktiv unterstützen und den Ehrenkodex für ihre ehren- und hauptamtlichen Kräfte nutzen. Er steht auf www.Badischer-Sportbund.de in der Rubrik „Service – Downloads – Sportbetrieb organisieren“ zum Download bereit. Ausgelöst durch die Thematik „sexualisierte Gewalt“ hatten der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend den Ehrenkodex entwickelt.

Quelle: aragvid-bsb-n 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Damoklesschwert schwebt über den Vereinen / Sparkurs des Landes in der Kritik Sportkrestag Neuwied bestätigt Hofmann und Hübinger

Der Sportkreis Neuwied mit seinen 46.654 Mitgliedern in 248 Vereinen wird weiterhin von **Alfred Hofmann** und dessen Stellvertreter **Günter Hübinger** geführt. Die Delegierten des Sportkrestages sprachen dem „Duo“ einstimmig das Vertrauen für weitere vier Jahre aus. Wohin sich der organisierte Sport im Land in dieser Zeit entwickeln wird, steht in den Sternen. Wie allen Redebeiträgen zu entnehmen war, schwebt der Sparkurs des Landes infolge der Schuldenbremse als Damoklesschwert über den Vereinen und Verbänden.

Deutliche Worte richtete SBR-Vizepräsident **Walter Desch** in den Räumen des Tanzsportclubs Neuwied an die Vertreter des Landtages und des Bundestages: *„Sparen Sie mit und durch den Sport und nicht am Sport.“* Desch hatte zuvor die kontinuierliche Kürzung der Sportfördermittel des Landes in den vergangenen 15 Jahren kritisiert, um zu dem Schluss zu kommen: *„Die jetzige 5,71 Prozent-Kürzung tut den Vereinen wahnsinnig weh. Sie trifft uns mitten ins Mark.“* Denn die tatsächlichen Belastungen der Sportvereine fielen wesentlich höher aus, da ein Großteil der Etatposten des Sportbundes Fixkosten beinhalte, die nicht beeinflussbar seien. Verschärft werde die Situation durch die weiterhin unbefriedigende Situation auf dem Glücksspielmarkt. *„Wir müssen damit rechnen, für 2011 keine Gewinnausschüttung von Lotto Rheinland-Pfalz zu bekommen“,* sagte Desch. Vor diesem Hintergrund kündigte der SBR-Vizepräsident für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing eine „aggressivere Gangart“ gegenüber der Politik an. *„Wir werden unsere Leistungen auf den Ebenen der Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Umweltpolitik offensiv darstellen und bei den entsprechenden Ministerien Forderungen stellen“,* sagte Desch.

So seien Sportvereine in der Regel überfordert, ihren Beitrag zu einem Gelingen der Ganztagschule zu erbringen. *„Die Ganztagschule kann kein Erfolg werden, wenn wir es nicht schaffen, qualifizierte Kräfte mit einer adäquaten Bezahlung dafür zu gewinnen“,* sagte Desch. Dafür müsse das Land Mittel aus dem Bildungsetat bereitstellen. Bereits jetzt nutzen kommerzielle Sportanbieter die Ganztagschule, um in eigener Sache zu werben.

Desch: „Das bedeutet eine ernst zu nehmende Gefahr für die Sportvereine und die kulturelle Vielfalt der Gemeinden. Hier muss die Politik uns helfen.“

Alfred Hofmann forderte Ministerpräsident **Kurt Beck** auf, seinen „*Worten Taten folgen zu lassen*“. Hofmann reagierte damit auf die Aussagen Becks anlässlich der Verleihung der Sportplakette des Landes. Aufgrund der zahlreichen Aufgaben des Sports werde die Landesregierung auch in finanziell schwierigen Zeiten zu ihrer Verpflichtung stehen, die Sportförderung in Rheinland-Pfalz zu sichern, hatte der Landesvater zugesagt. In seinem Rechenschaftsbericht ging Hofmann auch auf die unbefriedigende Sportstättenituation im Kreis ein. „*Wir mussten die Schließung des Hallenbades in Heimbach-Weis hinnehmen. Und die Leichtathleten warten immer noch auf eine Halle, damit sie ganzjährig trainieren können.*“

Hofmann und Desch hoben in ihren Ansprachen jeweils die Bedeutung des Ehrenamtes für eine lebendige Sportlandschaft hervor. „*Ehrenamt ist nichts Amateurlautes, es erfordert eine hohe Qualifikation*“, sagte Desch. In diesem Zusammenhang empfahlen beide Funktionäre den Vereinsvertretern, das Aus- und Fortbildungsprogramm der SBR Management-Akademie rege zu nutzen. Für ihr Wirken zum Wohle des Sports wurde **Anette Schiemann** (TV Gladbach) mit der silbernen Ehrennadel des Sportbundes Rheinland ausgezeichnet.

Quelle: aragvid-sbr 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

14. Landessporttag: Wolfgang Remer als Präsident wiedergewählt

Er war es schon vorher und jetzt erst recht: **Wolfgang Remer** ist der dienstälteste Präsident eines Landessportbundes in Deutschland. Seit der Gründung des LSB Mecklenburg-Vorpommern im September 1990 führt er das Präsidium an. Er verabschiedete nach langjähriger Zugehörigkeit **Jürgen Vahnauer** (Lehrwart), **Herbert Pankau** (Vertreter der SSB/KSB), **Norbert Baunach** (Sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion). Mit seinem jetzt neu gewählten Präsidium hat er einiges vor. - Das neue Präsidium: Wolfgang Remer (Präsident), **Winfried Schneider** (Vizepräsident Leistungssport), **Andreas Bluhm** (Vizepräsident Breitensport), **Ulrich Schmitt** (Schatzmeister), **Lothar Großklaus** (Vertreter der SSB/KSB), **Gerd Hamm** (Vertreter der LFV), Dr. **Karl-Heinz Kutz** (Lehrwart), **Torsten Haverland** (Geschäftsführer), **Anngret Eisermann** (Frauenbeauftragte), **Stefan Sternberg** (Vorsitzender der Sportjugend), **Wolfgang Waldmüller** (Sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion), **Rudolf Borchert** (Sportpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion), **Simone Oldenburg** (Sportpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE).

Der Film-Ideen-Wettbewerb "Klappe gegen rechts" – Einladung zum Mitmachen

Der LSB M-V (MoBiS) reicht einen Aufruf seines MoBiS-Kooperationspartners, der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie M-V e.V. (kurz: RAA M-V), an interessierte Vereine mit Kinder- und Jugendgruppen weiter. Junge Menschen sind aufgerufen, eine eigene Idee für einen Kurzfilm zum Thema "Gegen Rechtsextremismus und für mehr Vielfalt, Demokratie und Zivilcourage" zu entwickeln. Aus den eingereichten Ideen ermittelt eine Fachjury die zehn besten Filmideen, welche dann mit professioneller Unterstützung realisiert werden.

Die verfilmten Ideen werden anschließend einem breiten Publikum gezeigt und können so zu einer aktiven und kreativen Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Demokratie in unserem Bundesland beitragen. Mitmachen können Kinder und Jugendliche im Alter bis 27 Jahre. Ein Filmteam muss aus mindestens drei Personen bestehen. Abgabetermin für Filmideen ist der 15.01.2012. Fragen / Informationen: RAA M-V e.V. / Tel.: 03991-6739942 (Mi. bis Fr.), E-Mail: klappe-gegen-rechts@raa-mv.de / Bewerbungen unter: www.klappe-gegen-rechts.de und www.facebook.com/klappe.gegen.rechts.com

Quelle: aragvid-lsb-mv 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Landessportbund Sachsen sucht „Sportfreundliche Kommunen 2012“

Der Landessportbund Sachsen startet in diesem Jahr zum sechsten Mal seinen Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“. Ab sofort können sich sächsische Städte und Kommunen wieder um den Titel in den drei Kategorien unter 5.000 Einwohner, 5.000 bis 10.000 Einwohner und über 10.000 Einwohner bewerben. Die Sieger der drei Kategorien erhalten eine Auszeichnung in Höhe von 5.000,- Euro, die von der Jury ausgewählten Städte und Gemeinden dürfen das Gütesiegel „Sportfreundliche Kommune 2012“ des Landessportbundes Sachsen tragen.

„Die Kommunen sind der wichtigste Partner für die Sportvereine vor Ort“, sagte Dr. Ulf Tippelt, Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen. „Viele von ihnen haben erkannt, dass der Sportverein für das Zusammenleben der Bürgerinnen und Bürger eine herausragende Bedeutung hat. Deshalb unterstützen sie die Vereine und schaffen die Bedingungen für deren Arbeit. Mit der Ehrung wollen wir dies anerkennen und die besten Beispiele an die Öffentlichkeit bringen“, so Ulf Tippelt.

Wettbewerbskriterien sind neben der Mitgliederentwicklung der örtlichen Sportvereine die Sportstättensituation, Angaben zur kommunalen Sportförderung, zur Unterstützung des Ehrenamtes und zur Kommunalpolitik sowie Sportangebote für spezifische Zielgruppen und aktuelle sportliche Erfolge. Über die Wettbewerbssieger entscheidet eine Jury aus Vertretern des Landessportbundes Sachsen, seiner Stadt- und Kreissportbünde, der Landesfachverbände und des Sächsischen Städte- und Gemeindetages.

Sieger und Platzierte werden mit einer Festveranstaltung im Frühjahr 2012 geehrt. Rochlitz, Riesa und Eibenstock waren bei der letzten Auflage des Wettbewerbs 2010 als Beste in ihren Kategorien hervorgegangen. Die sächsischen Städte und Gemeinden können sich noch bis zum 10. Februar 2012 bewerben. Die Ausschreibungsunterlagen sind auf der Internetseite des Landessportbundes Sachsen unter www.sport-fuer-sachsen.de verfügbar.

Quelle: aragvid-lsb-sachsen 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Acht Millionen mehr für Bayerns Sportvereine Förderung für Baumaßnahmen wird 2012 deutlich verbessert

Vorweihnachtliche Freude beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV). Denn im nächsten Jahr werden vor allem zur Finanzierung baulicher Maßnahmen in Bayerns Sportvereinen zusätzlich acht Millionen Euro von der Staatsregierung zur Verfügung gestellt. Dies wurde jetzt von **Georg Winter**, dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Bayerischen Landtag, bekanntgegeben. Der BLSV ist treuhänderisch im Auftrag des Freistaats Bayern für die Förderabwicklung zuständig, aufgrund der starken Nachfrage hat sich jedoch in letzter Zeit die Wartezeit für viele Vereine über die Wunschgrenze von drei Jahren hinaus verlängert. *„Für den Sport in Bayern ist das eine sehr gute Nachricht. Das zusätzliche Geld wird vielen unserer Vereine zusätzliche finanzielle Belastungen ersparen und den Mitarbeitern vor Ort die Arbeit erleichtern“,* freut sich BLSV-Präsident **Günther Lommer**.

Angekündigt wurde ihm diese positive Entwicklung am Rande der Olympiaentscheidung im Sommer im südafrikanischen Durban durch **Horst Seehofer**. *„Der Ministerpräsident hat Wort gehalten, er hat mir bereits in Durban versprochen, sich für eine bessere finanzielle Ausstattung unserer Vereine einzusetzen.“* Für den Verbandschef sei es jetzt Ansporn und Verpflichtung zugleich, gemeinsam zu erreichen, dass die Wartezeiten dauerhaft in zumutbarem Maße gesenkt werden können. *„Ich möchte mich bei allen beteiligten Politikern im Sinne des Sports herzlich bedanken“,* so Lommer. **Kontakt:** Thomas Kern, BLSV Geschäftsführung, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, mobil: 0171/5334050, Büro: 089/15702666, thomas.kern@blsv.de

Quelle: aragvid-blsv 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Sportwissenschaftliches Forum Sport & Kommunikation: Öffentlichkeitsarbeit zwischen Pflicht und Kür

Welches Bild hat die Öffentlichkeit von Ihrem Sportverein oder Ihrem Sportverband? Wie kommt dieses Bild zustande? Wie präsentieren Sie Erfolge Ihres Vereins und wie reagieren Sie in Krisenzeiten? Welchen Stellenwert hat bei Ihnen die Öffentlichkeitsarbeit? Ist sie nur lästige Pflicht oder eine angenehme Kür? Dies waren nur einige Inhalte, die beim Sportwissenschaftlichen Forum des Sportbundes Rheinland in Vallendar zur Sprache kamen. Das diesjährige Forum war dem Thema „Sport und Kommunikation“ gewidmet. Den Hauptvortrag hielt der renommierte Kommunikationswissenschaftler Professor Dr. Dr. **Josef Hackforth** von der Technischen Universität München zum Thema „Vereine im Licht der Öffentlichkeit“.

Hackforth, der auch große Wirtschaftsunternehmen in ihrer PR-Arbeit berät, verstand es vortrefflich, die rund 120 Teilnehmer des Forums für das Wesen und die Bedingungen einer guten Öffentlichkeitsarbeit in ihrem Sportverein oder -verband zu sensibilisieren. Dabei erschöpft sich eine Öffentlichkeitsarbeit beileibe nicht nur in dem Verfassen von Presseartikeln. *„Öffentlichkeitsarbeit bedeutet ganz allgemein Kommunikation“*, sagte Hackforth zu Beginn seiner Ausführungen. Und daran seien unterschiedlichste Gruppierungen eines Vereins beteiligt. Der Vorsitzende, der eine Rede hält, der Geschäftsführer, der Kontakte zu Sponsoren pflegt und auch der Übungsleiter, der als „Angestellter“ des Vereins dessen Image maßgeblich mitgestaltet.

„Wissen Sie, welches Bild die Öffentlichkeit und Ihre Mitglieder von Ihrem Verein oder ihrem Verband haben?“, fragte Hackforth ins Podium. Die Beantwortung dieser Frage sei unerlässlich, um wirksam Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben *„Nur dann können Sie agieren.“* Die Wirklichkeit sehe aber meist anders aus. Defizite in den internen Strukturen, mangelnde Transparenz und lange Entscheidungswege verhinderten oftmals eine effektive PR-Arbeit. *„Da geht eine Pressemeldung durch zehn Instanzen, und am Ende erkennt die PR-Abteilung den ursprünglichen Text nicht mehr wieder“*, berichtete Hackforth aus den Erfahrungen seiner Beraterstätigkeit, um zu der Grundaussage zu kommen: *„Eine gute PR-Arbeit beginnt zu Hause. Schaffen Sie die Kommunikationsvoraussetzungen, damit Öffentlichkeitsarbeit gelingt.“* Dabei sei es unerlässlich, klare Ziele, die ein Verein oder Verband verfolgt, festzulegen. *„Wo keine Ziele definiert sind, gilt alles Denkbare als Erfolg“*, sagte der Kommunikationswissenschaftler.

Hackforth rief zudem die Entscheidungsträger in den Vereinen dazu auf, sich den elektronischen Medien zu öffnen. *„Der Weg führt zur Multimediatechnik, die orts- und zeitunabhängig ist. Untersuchungen zeigen, dass die Printmedien für die Informationsbeschaffung immer weniger genutzt werden. An Facebook führt heute kein Weg mehr vorbei“*, so weitere seiner zentralen Aussagen.

Genügend Anregungen und Zündstoff für die anschließende Diskussionsrunde. Ist professionelle PR-Arbeit in Sportvereinen überhaupt möglich? Ist das Ehrenamt damit überfordert? Wie schaffe ich es, ein Bewusstsein für Öffentlichkeitsarbeit in meinem Verein zu schaffen und dies als eine Aufgabe aller begreifbar zu machen? Wie kann ich Sponsoren für meinen Verein begeistern? Wer gestaltet mir die Homepage? Mit welchen Themen platziere ich meinen Verein in der Zeitung? Fragen, die in aller Offenheit diskutiert und in den anschließenden Workshops vertieft wurden.

Überaus zufrieden äußerte sich am Ende der Veranstaltung der Präsident des Sportbundes Rheinland, **Fred Pretz**: *„Allein durch Ihre Teilnahme zeigen Sie, wie wichtig Ihnen das Thema Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist. Wir können Ihnen zwar keine Patentrezepte liefern, aber wir geben Ihnen genügend Anregungen und Impulse mit auf den Nachhauseweg.“*

Quelle: aragvid-sbr 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Silberner Stern des Sports an Pugilist Boxing Gym Bruchsal

Nur Gewinner und strahlende Gesichter gab es am 14. Dezember in der Akademie des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands in Karlsruhe, wo vier baden-württembergische Vereine mit dem „Silbernen Stern des Sports“ ausgezeichnet wurden. Mit den Sternen des Sports würdigen die Volks- und Raiffeisenbanken und der DOSB bereits seit sieben Jahren Vereine für ihr beispielhaftes gesellschaftliches Engagement und ihren besonderen Einsatz für andere Menschen.

Die Sieger in Baden-Württemberg sind in diesem Jahr der Pugilist Boxing Gym Bruchsal aus Nordbaden und der VfL Sindelfingen aus Württemberg. Beide erhielten den großen Stern des Sports in Silber, dotiert mit einem Preisgeld von jeweils 2.500 Euro und verbunden mit dem Ticket für die Endrunde in Berlin, wo es dann um die Goldenen Sterne geht. Die beiden kleinen silbernen Sterne gingen an die Ringergemeinschaft Lahr und den Kraftsportverein Esslingen. Beide erhielten einen Scheck über 1.250 Euro.

Die Auszeichnungen wurden von **Dietrich Herold** vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband sowie von BSB-Präsident **Heinz Janalik** als Vertreter der drei Sportbünde in Baden-Württemberg vorgenommen. *„Die Sterne des Sports stellen Vereine auf das gesellschaftliche Siebertreppchen“*, meinte Dietrich Herold in seinem Grußwort, *„und sie würdigen auch die Menschen dahinter, die stillen Helden, für ihren unentgeltlichen Einsatz“*. BSB-Präsident Heinz Janalik griff anschließend die Sternsymbolik auf. Sterne am Himmel seien etwas Wunderbares, etwas in unserer schnelllebigen Zeit Überdauerndes und Beständiges und zu Recht auch ein Symbol für diesen Wettbewerb. Er dankte insbesondere den Menschen in den Vereinen, *„die sich uneigennützig für andere Menschen engagieren und sich dafür in den Sportvereinen des erstaunlichen und vielfältigen Leistungsvermögens von Bewegung, Spiel und Sport bedienen“*. Sein Dank ging ebenso an alle beteiligten Volks- und Raiffeisenbanken sowie den Genossenschaftsverband für ihr unterstützendes Engagement.

Herausragende Projekte: Bevor die Preise übergeben wurden, hatte jeder Verein die Gelegenheit, sich im Interview mit Moderator **Jens Zimmermann** vorzustellen. Im Kraftsportverein Esslingen ist Judo ein Ort der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung, die Ringergemeinschaft Lahr wurde für ihr Projekt zur Gewaltprävention ausgezeichnet, in dem die Kinder unter dem Motto „Gewalt hat keine Chance – ring mit mir“ das Raufen nach Regeln lernen. Die Sieger, die nach Berlin fahren sind der VfL Sindelfingen, der den Vereinssport in die Ganztagesbetreuung von Schulen integriert und mittlerweile 52 Unterrichtseinheiten in der Woche absolviert sowie aus Nordbaden der Pugilist Boxing Gym Bruchsal, bei dem Lernen und Trainieren eng miteinander verbunden werden.

Was vor gut drei Jahren mit einem einzigen jungen und erfolgreichen Wettkampfboxer begann, der in der Schule Schwierigkeiten hatte, wurde nach und nach zur Pugilist Academy ausgebaut, die unter dem Motto „train your brain“ ihren jungen Boxern in Form von Hausaufgabenbetreuung, Prüfungsvorbereitung sowie durch Gespräche mit Lehrern, Sozialarbeitern und Eltern unter die Arme greift. Inzwischen sind die örtlichen Schulen mit im Boot, es gibt außer Boxen auch andere Angebote für die Jugendlichen und aus „train your brain“ wurde „brain & train“. Das bedeutet: Erst lernen, dann trainieren, und zwar in dieser Kombination – ohne Ausnahme!

Der 1. Vorsitzende **Henner Schulte-Ebbelich** sowie **Areti Bachtsetzis**, ehemals Schülerin im Verein und jetzt Auszubildende, erläuterten das Konzept des Vereins zum einen aus der Perspektive der Macher, zum anderen aus der Sicht eines Vereinsmitglieds: *„Das war das Beste was mir passieren konnte – es macht riesigen Spaß“*, meinte Areti Bachtsetzis im Interview mit Moderator Zimmermann. Begleitet hatte die Vereinsvertreter Bruchsal Oberbürgermeisterin **Cornelia Petzold-Schick**, die den Vorbildcharakter des Vereins hervorhob und allen Verantwortlichen großen Dank von Seiten der Stadt aussprach.

Quelle: aragvid-bsb-n 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

Aufsichtspflicht im Sportverein

Eine B-Jugendmannschaft aus Sachsen-Anhalt hatte ein Auswärtsspiel. Die Spieler der Gastmannschaft nutzten vor und nach dem Spiel die Umkleekabinen und den Sanitärtrakt des gastgebenden Vereins. Als die Mannschaft nach dem Spiel die Duschen benutzten, zerstörten zwei Spieler der Gastmannschaft in der Dusche vorsätzlich zwei Brauseköpfe. Mit der Reparatur beauftragte der Verein einen Handwerker vor Ort und trat ihm seine Ansprüche wegen der Reparatur ab. Insgesamt kostete die Reparatur 356,96 €. Diesen Betrag stellte der Handwerker dem Gastverein in Rechnung, der sich jedoch weigerte, zu zahlen.

Er ist der Ansicht, dass der Gastverein aufgrund vertraglicher Beziehungen zum gastgebenden Verein hafte. Denn durch die Anmeldung zum Wettkampfbetrieb schließe der gastgebende Verein mit dem Gastverein konkludent einen Vertrag zur Überlassung von Sportplatzanlagen. Insbesondere ergebe sich eine derartige vertragliche Haftung aus der SpielO des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt.

Zudem hafte der Gastverein auch, weil er seine Aufsichts- und Überwachungspflichten verletzt habe.

In § 24 Abs. 3 der SpielO des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt heißt es: „Die am Spiel beteiligten Vereine sind für ein sportliches Verhalten ihrer Spieler, offiziellen Mitarbeiter, Erfüllungsgehilfen, Mitglieder, Anhänger, Zuschauer verantwortlich sowie weiterer Personen, die im Auftrag des Vereins eine Funktion während des Spiels ausüben. Der gastgebende Verein und der Gastverein haften in ihrer jeweiligen Verantwortung im Stadionbereich vor, während und nach dem Spiel für Zwischenfälle jeglicher Art gegenüber dem Fußballverband Sachsen-Anhalt/Kreisfußballverband.“

Die Klage gegen den Gastverein wurde abgewiesen.

Ein vertraglicher Anspruch scheidet aus. Ein Vertragsschluss setzt voraus, dass beide Partner eine auf die Eingehung einer vertraglichen Bindung gerichtete Willenserklärung abgeben. In der Anmeldung zum Wettkampfbetrieb, die ja nicht gegenüber dem anderen Verein, sondern gegenüber dem übergeordneten Fußballverband erfolgt, ist jedoch kein Angebot auf Abschluss eines Vertrages zu sehen.

Ebenso wenig liegt ein schlüssiges Vertragsangebot in der Bereitstellung bzw. Nutzung der Sportanlagen der Heimmannschaft. Der gastgebende Verein ermöglicht diese Nutzung nicht, weil er mit dem Gastverein hierüber einen Vertrag abgeschlossen hat, sondern weil er dazu gegenüber dem übergeordneten Fußballverband, der den Wettkampfbetrieb organisiert, dazu verpflichtet ist.

Auch aus der SpielO des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt ergibt sich eine solche Haftung nicht. Aus dem insoweit eindeutigen § 24 Abs. 3 folgt eindeutig, dass eine Haftung nur gegenüber dem Fußballverband Sachsen-Anhalt und dem Kreisfußballverband, nicht aber gegenüber dem Gastverein besteht.

Auch ein Anspruch wegen Verletzung der Aufsichtspflicht besteht nicht. Ein Sportverein ist nicht verpflichtet, seine 15- und 16-jährigen Spieler zu überwachen. Insbesondere beim Duschen ist eine solche Überwachung faktisch unmöglich und würde den mit der Überwachung/Beaufsichtigung beauftragten Mitarbeiter des Vereins schlimmstenfalls in den Verdacht der Pädophilie bringen.

15- bis 16-Jährige sind schon einige Lebensjahre deliktsfähig. Soweit der Verein nicht konkret damit rechnen musste, dass seine jugendlichen Spieler unter der Dusche Schäden verursachen, gab es keinen Grund für irgendwelche Beaufsichtigung.

Der Fall liegt insofern völlig anders als der einer Entscheidung des OLG Hamm aus dem Jahre 1995 (SPORT & VEREIN berichtete damals) zugrund liegende Sachverhalt. Dort waren Spieler eines Sportvereins anlässlich eines Turniers in einem Internat untergebracht.

Es ist offensichtlich, dass bei einer Übernachtung ein Sportverein eine gewisse Überwachungspflicht gegenüber den Jugendlichen, die er bei sich übernachten lässt, hat. Jedoch ist eine Übernachtung etwas völlig anderes als ein Gang unter die Dusche. Zudem machte das OLG Hamm zur Grundlage seiner Haftung die Überlegung, dass die Eltern der Jugendlichen aufgrund einer bisherigen Übung oder gar einer entsprechenden Zusage auf eine umfassende Betreuung vertrauen durften.

Dass auch im vorliegenden Fall ein entsprechender Vertrauenstatbestand geschaffen wurde, ist nicht ersichtlich. Wenn damals das OLG Hamm feststellte, dass es eine bekannte Erfahrungstatsache sei, dass die Freiheit von elterlicher Kontrolle manche Jugendliche dazu verleite, „über die Stränge zu schlagen“ und abends Alkohol zu trinken, mag das so sein. Keinesfalls gibt es aber einen Erfahrungssatz, dass Jugendliche Duschen demolieren, wenn die Eltern nicht in der Nähe sind.

Auf jeden Fall geht die Aufsichtspflicht eines Sportvereins nicht weiter als die elterliche Aufsichtspflicht gehen würde.

Amtsgericht Halle vom 01.10.2009 - 93 C 1076/09 -

Quelle: aragvid-suv 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

3. Fachtagung Dopingprävention / „Saubere Leistung – kein D(op)ing!“ im Februar

Nach einer erfolgreichen Info-Woche Dopingprävention mit rund 450 Teilnehmer/innen im Oktober engagiert sich der HSB auch im kommenden Jahr für einen sauberen Spitzensport. Am Samstag, den 25. Februar 2012 (9-18 Uhr), lädt er unter dem Titel „Saubere Leistung – kein D(op)ing!“ zur 3. Fachtagung Dopingprävention im Nachwuchsleistungssport im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg, Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg ein.

Die Veranstaltung bietet ein ideales Forum für alle, die sich auf breiter Basis zum Thema informieren wollen und den Dialog suchen. Die hohe fachliche Kompetenz der engagierten Referenten, aktivierende Vermittlungsmethoden und der moderne Tagungsort beim Kooperationspartner, dem Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH), sind tragende Säulen der Fachtagung. Eröffnet wird Hamburgs Innen- und Sportsenator **Michael Neumann** die Veranstaltung, die auch dank finanzieller Unterstützung der Behörde für Inneres und Sport zu Stande kommt.

Programmstruktur: Vorträge mit Diskussion / Workshops / Podiumsdiskussion

Adressaten: Verantwortliche aus Vereinen, Verbänden, Medizin und Schule / Trainer/innen / Anti-Doping-Beauftragte / Sportler/innen / Eltern

Ziele: Sensibilität für das Thema erhöhen / Impulse für die Praxis geben / Fachwissen vermitteln / Austausch zwischen Personen und Institutionen fördern

Referenten:

- **Kai Gräber**, Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht München I, Oberstaatsanwalt und Leiter der Abteilung Organisierte Kriminalität, Doping und Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz
- **Ralf Meutgens**, freier Journalist und Autor
- **Dominik Müser**, Nationale Anti Doping Agentur NADA, Ressortleiter Prävention
- Dr. **Helge Riepenhof**, Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg BUKH, Sportmediziner
- **Michael Sauer**, Deutsche Sporthochschule Köln, Manfred Donike Institut für Biochemie
- **Renko Schmidt**, Hamburger Sportbund, Vizepräsident Leistungssportentwicklung
- **Henning Schreiber**, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Referatsleiter für Grundsatz- und Finanzangelegenheiten des Sports
- **Bernd Stechmann**, Hamburgischer Ju-Jutsu-Verband e.V., Präsident Verwaltung/Anti-Doping-Beauftragter
- Prof. Dr. **Gerhard Treutlein**, Zentrum für Dopingprävention der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
- Dr. **Nils Zurawski**, Universität Hamburg, Institut für kriminologische Sozialforschung

Teilnahmekosten: 15 Euro

Anmeldung und Informationen: Hamburger Sportbund, [Niclas Hildebrand](#), Tel: 040/41908-201,

Quelle: aragvid-hsb 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)

„Ich habe eine Nachricht von meiner Mutter erhalten. Ich soll nach Hause kommen, meine Haare schneiden und mich vor Weihnachten rasieren.“

(Skilanglauf-Olympiasieger **Petter Northug** über die Gründe für seine vorzeitige Abreise vom Weltcup in Rogla)

„Ich sehe aus wie nach einem Kampf gegen beide Klitschkos gleichzeitig. Aber davon lass ich mich nicht unterkriegen. Jetzt ins Bett und 'nen dicken Eisbeutel aufs Gesicht.“

(**Sebastian Kehl** von Borussia Dortmund, der im Spiel gegen Marseille durch einen Tritt am Kopf verletzt worden war)

„Steuerberater, Bank, Zahnarzt.“

(Tennispielerin **Andrea Petkovic** auf die Frage, was sie nach ihrer Rückkehr nach Darmstadt immer wieder erledigen muss)

Quelle: aragvid-sid 01/12

[Zurück zur Übersicht](#)